

BADMINTON

BSG Hils weiter ohne Sieg

KREIS HOLZMINDEN (r). Trotz einer geschlossenen Mannschaftsleistung bleibt die BSG Hils glücklos am Tabellenende der Badminton-Kreisliga Hildesheim/Holz-minden. Mannschaftsführer Stephan Willudda vergab im Einzel den dritten Satz mit 19:21 und damit auch den Sieg seines Teams gegen VfV Hildesheim IV. Mit diesem Unentschieden und einer 3:5-Niederlage gegen den MTV Boffzen II geht die Spielgemeinschaft vom Tuspo Grünenplan und Delligser SC mit zwei Punkten mit nur drei Zählern in die Rückrunde. „Wir haben als Team gut funktioniert und die Leistungskurve zeigt nach oben. Leider war uns bisher das Glück für den ersten Sieg verwehrt“, so Willudda. Der MTV Boffzen II siegte auch gegen SGM Hildesheim mit 5:3 und verbesserte sich in der Tabelle auf Platz zwei. Björn Hagen kehrte ins Team zurück und gewann alle vier Spiele.

Mit einem 5:3 gegen Rot-Weiß Ahrbergen und einem 4:4 gegen GSV Holzminden setzte sich der TV Stadtoldendorf vom Tabellenende ab. Der GSV Holzminden spielte auch gegen Nordstemmen unentschieden und bleibt Tabellendritter. In der 1. Kreisklasse steht Aufsteiger MTSV Eschershausen weiter auf dem Gaspedal und gab dem BC Bockenem mit 7:1 und dem MTV Nordstemmen IV mit 5:3 das Nachsehen.

BSG Hils II steckte in der 2. Kreisklasse mit 2:6 beim FSV Sarstedt und 0:8 gegen den TSV Marienhagen zwei weitere Niederlagen ein und bleibt letzter. Nachwuchsspielerin Marie Sophie Nerbas holte im Einzel und an der Seite von Annika Häbelbarth die einzigen Punkte.

TISCHTENNIS

VfR Hehlen schaltet Dauersieger aus

KREIS HOLZMINDEN (mp). Überraschung in der zweiten Tischtennis-Kreispokal-Runde der Herren. Viermal in Folge gewann der MTSV Eschershausen II den Kreispokal. Nun mussten sich die Raabestädter überraschend gegen den VfR Hehlen (1. Kreisklasse) geschlagen geben. Der Fünf-Punkte-Vorsprung war in diesem Spiel für den Dauersieger nicht aufzuholen.

Die weiteren Ergebnisse im Überblick: MTSV Eschershausen III (KL) - MTV Lüerdissen (1. KK) 5:3 (0:1). Delligser SC (2. BK) - MTV Altendorf (2. BK) 2:5 (0:0). TSV Kirchbrak III (KL) - TTC Lenne (1. BK) 1:5 (3:0). MTV Altendorf III (KL) - MTV Bevern III (3. KK) 0:5 (0:3). MTV Deensen III (1. KK) - FC Eintracht Polle (2. BK) 0:5 (2:0). TSV Stern Hohenbüchen (KL) - MTV Mainzholzen (KL) 1:5 (0:0). MTSV Eschershausen II (BOL) - VfR Hehlen 3:5 (0:5). TTC Lenne III (2. KK) - TV Stadtoldendorf (2. KK) 1:5 (0:0). TSV Kirchbrak Ib (1. BK) - TSV Stern Hohenbüchen II (2. KK) 5:1 (0:4). TSV Kirchbrak II (2. BK) - TSV Holzen II (4. KK) 5:1 (0:5). MTV Holzminden (2. KK) - TSV Kirchbrak Ia (1. BK) 0:5 (4:0). MTV Mainzholzen II (4. KK) - MTSV Eschershausen IV (4. KK) 5:1 (0:0). TTC Braak Ia (KL) - MTV Deensen II (2. BK) 3:5 (1:0). TSV Kaierde II (2. KK) - TTC Braak Iib (3. KK) 5:4 (0:1). MTV Deensen (1. BK) - MTV Bevern (2. BK) 3:5 (0:1). MTV Bevern II (1. KK) - TTC Braak Ila (3. KK) 3:5 (0:2).

Wahnsinnsrennen über 63 Kilometer

RunArtist-Läufer Jan Kaschura beim Röntgenlauf

HOLZMINDEN (r). Wie im letzten Jahr, sollte auch das Laufjahr 2016 für RunArtist Läufer Kaschura mit einem Höhepunkt, dem Röntgenlauf in Remscheid enden. Eigentlich wollte er dort gar nicht starten, zu sehr waren noch die Anstrengungen beim Sieg 2015 im Kopf. Doch je näher der Lauf kam, desto größer wurde die Lust, dort doch zu starten. Vor drei Monaten hat er sich dann angemeldet.

Oftmals wurden bei diesem Lauf schon tolle Geschichten geschrieben und so war es auch diesmal. Lange feilte Kaschura an einer Taktik, wusste er doch, diesmal wird es schwerer, dort zu gewinnen. Lokalmatador Daniel Schmidt hatte gemeldet und er hat eine deutlich bessere Marathonzeit als Kaschura. Er nahm sich vor, den ersten Halbmarathon in 1:25, den zweiten in 1:27 und den dritten in 1:29 Stunden zu laufen. Den alten Streckenrekord von 4:23:07 Stunden müsste er unterbieten, um Schmidt zu besiegen, so sein Gedanke. Aber würde er das Tempo auf der gesamten Strecke mit über 1.000 Höhenmetern auch halten können?

Den ersten Halbmarathon spulte er in 1:24 Stunden ab, eine Minute schneller als geplant. Doch Schmidt hatte da schon eine Minute Vorsprung. Die nächsten drei Kilometer ließ er es etwas langsamer angehen, seine Frau und Betreuerin Stella versorgte ihn mit dem ersten Getränk. Dann passierte ein Missgeschick, er bog falsch ab. Alle Streckenposten wiesen lauthals auf den Fehler hin. Drei schnelle Schritte auf der rutschigen Straße und Kaschura machte kurz mit dem Asphalt Bekanntschaft.

Der mittlere Teil des Laufes wird allgemein als schwierigster Abschnitt benannt. Bei Kilometer 27 kommt das steilste Stück der Strecke. Nach drei Kurven konnte Kaschura nicht glauben, dass Daniel nur noch etwa 25 Sekunden von ihm entfernt war. Doch das blieb nicht unentdeckt. Sein Widersacher zog gewaltig an und war bald nicht mehr zu sehen.



Jan Kaschura legte beim Röntgenlauf in Remscheid eine unglaubliche Leistung hin.

FOTO: EVENTFOTOGRAFIE SCHIER, HEINZ SCHIER

Den zweiten Halbmarathon absolvierte er in 1:27:47 Stunden, gut im Plan, aber auch schon fast zwei Minuten Rückstand auf Schmidt. Die Hoffnung auf einen erneuten Sieg schwand.

Kurz nach der Marathondistanz gab es noch ein Getränk von seiner Frau. Nun begann für Kaschura der schwierigste Teil. Ohne Hoffnung auf den Sieg fiel er in ein mentales Loch. Drei Kilometer quälte er sich eine Steigung hoch. Auf der folgenden Geraden kam er dann aber doch wieder gut ins Rollen. Vor den letzten zehn Kilometern erhielt Kaschura von Stella die Information, dass Daniel nun schon 2:10 Minuten Vorsprung hat. Wie sollte er das aufholen? Er schrieb die Titelverteidigung nun endgültig ab. Aber wenigstens noch unter dem alten Streckenrekord, so das neue Ziel von Kaschura. Jetzt kam das, woran keiner mehr glaubte. Zuschauer riefen im

die Zeiten zu – sieben Kilometer vorm Ziel lag Kaschura 90 Sekunden zurück. In einer langgezogenen Rechtskurve sah er den Führenden das erste Mal nach 25 Kilometern wieder. Eine Minute lag Kaschura noch zurück. „Jetzt heißt es kämpfen“, ging es ihm durch den Kopf, „entweder breche ich ein oder ich mache es nochmal spannend“. Der Vorsprung schmolz, aber nur langsam. Aufgrund der kurvigen Strecke verlor er Schmidt aus den Augen. „40 Sekunden“, hörte er von einem Zuschauer. Kurz danach sah er Schmidt ganz nah. Kaschura gab alles, mit Gänsehaut am ganzen Körper zog er an Daniel vorbei und konnte sich trotzdem in den Geschlagenen reinversetzen. 62 Kilometer in Führung, dann überholt. Aber Kaschura hatte nur noch das Ziel und den Sieg vor Augen. Beim Zieleinlauf entlud sich alles in einem lauten Schrei. Kaschura

überraschte mit dem Sieg seine Frau Stella und seine Schwiegereltern, die genau wie er, den Sieg schon abgeschrieben hatten. Genauso überrascht waren seine Vereinskollegen, die am Handy mitfieberten. Mit 4:20:31 Stunden unterbot er den Streckenrekord für die 63 km um 2:36 Minuten. Daniel Schmidt kam in 4:22:29 Stunden ins Ziel.

Schiederseeerlauf

Auch andere RunArtist Athleten waren unterwegs. So starteten Larissa Scheidemann, Lars Meier und Ulrich Radtke am Schiedersee. Mit dabei Franziska Meier, die für den PSV Holzminden startete. Alle wollten dort die Saison mit einem guten Lauf abschließen. Scheidemann belegte den zweiten Platz in der Frauenwertung und war zufrieden mit der Zeit von 43:00 Minuten, immerhin schneller

als im Vorjahr. Radtke benötigte 40:59 Minuten, in Ordnung beim augenblicklichen Trainingsstand. Das waren der 26. Platz in der Gesamtwertung und der dritte in seiner Altersklasse. Dritter seiner Altersklasse wurde auch Lars Meier, in der Gesamtwertung wurde er 19. in 40:15 Minuten. Franziska Meier wollte unter einer Stunde bleiben. Doch sie weiß, dafür reicht ihr Training nicht. 1:01:58 Stunden war ihre Endzeit.

Bothfelder Waldlauf

Roswita Schlachte startete gleich zweimal in Bothfeld. Über 2,5 Kilometer für den RunArtist und über zehn Kilometer für das Det Race Team. Für die Kurzstrecke benötigte sie 10:20,32 Minuten und wurde Fünfte Frau im Feld. Die 10 Kilometer legte sie in 48:30 Minuten zurück. Das war Platz 12 in der Frauenwertung.

G-Judokas beim Special Olympics Turnier erfolgreich

Judoka des HLC Höxter beim Turnier in Essen

HÖXTER (r). In der Sporthalle Essen-Kupferdreh fand das nun schon neunte Landestur-

nier von Special Olympics Nordrhein-Westfalen statt. HLC-Trainer Uli Krieger und

Betreuerin Susanne Kammler traten mit sieben G-Judokas bei diesem Turnier an und

fuhren beachtliche Erfolge ein. An den Start gingen über 160 Judokas mit einer geistigen Behinderung aus 16 Institutionen und Vereinen. Hinzu kamen noch Judokas aus den Niederlanden, die zum zweiten Mal an der Veranstaltung teilnahmen.

Im Mittelpunkt standen natürlich die über vier Stunden dauernden interessanten und hoch attraktiven Wettkämpfe. Gekämpft wurde in drei Wettkampfklassen, eingeteilt nach Art und Schwere der Behinderung. In den einzelnen Gruppen trafen drei bis sechs Judokas aufeinander. Jeder musste gegen jeden kämpfen, kein Kämpfer schied vorzeitig aus, alle waren bis zum Ende dabei.

Die HLC-Judoka zeigten an diesem Tag viele spannende Kämpfe. Lucia und Jonathan Menke, Yannik Mönkemeyer und Andreas Hartmann kämpften in der Wettkampfkategorie 3 und waren hier sehr erfolgreich. In der Wettkampfkategorie 2 gingen Thomas Leichsenring, Lars Lohhöfer

und Christoph Hartmann an den Start. Auch hier zeigten die HLC-Judokas all ihr Können, mussten allerdings auch auf Grund der noch wenigen Wettkampferfahrung die Finalkämpfe abgeben.

Trainer Uli Krieger, selbst ein erfahrener Bundesligakämpfer, war sehr zufrieden mit seinen Schützlingen und lobte sie besonders. „Jeder von ihnen hat enorme Fortschritte gemacht, die sich nicht nur auf der Judomatte zeigen werden. Das Selbstbewusstsein und das Selbstwertgefühl sind durch solche Leistungen enorm gestiegen“, resümiert der erfahrene Judotrainer. Manch einer der Zuschauer war von der Fairness der Athleten beeindruckt und auch vom freundlichen Umgang miteinander.

Die Gruppe trainiert immer donnerstags um 18 Uhr im Judo- und in der Bielenberghalle Höxter. Interessenten sind jederzeit gerne zu einem Schnuppertraining eingeladen.



Hinterer Reihe (von links): Susanne Kammler (Betreuerin), Andi Hartmann, Benny Boos, Chrissy Hartmann, Lars Lohhöfer und Uli Krieger (Trainer), vorne von links: Yannik Mönkemeyer, Lucia Menke, Jonathan Menke, Markus Schütte, Thomas Leichsenring.

FOTO: TAH